

**Liebe Leserinnen,
liebe Leser,**



die weltgrößte Wassersportmesse ist wieder wer! Der Besucherrückgang, zu verzeichnen seit Ende der 1990er-Jahre, konnte in diesem Jahr trotz Wirtschaftskrise gestoppt werden. Neue Leitung, neues

Konzept: Mitmachen stand im Zentrum der jüngsten „boot“ in Düsseldorf. So war es möglich, im Tauchbecken seine Wunschausrüstung sofort auf Praxistauglichkeit zu testen – oder den neuen Trendsport „Stand-up-Paddling“ zu probieren. Vorträge über Unterkühlung sowie Segel- und Knotenkunde gab es in regelmäßigen Abständen. Die Wasserschutzpolizei verlor an den Wochenenden iPods, der DMV gute Preise beim täglichen Wissensquiz. Mit den Lufttretern konnte man sich unter die Hallendecke wünschen lassen und bei der DLRG Rettungswesten anprobieren und auch mal auslösen. Fast in jeder Halle gab es Spielinseln, Ruhezonen oder Mitmachangebote. Highlight für die Kids waren die Ravensburger und die Piraten-Welt, wo viele Eltern Mühe hatten, ihre Kinder zum Weitergehen zu bewegen. Maritime Kunst und Mode sowie altertümliche Schiffe mit Betreuern in passenden Kostümen rundeten das Angebot ab. Auch für das Standpersonal gab es ein Highlight: Der Ausstellerabend auf dem Messegelände. Freies Essen, eine hochwertige Bühnenshow, Getränke zu subventionierten Preisen und eine tolle Stimmung ließen mehrere Tausend Aussteller einen Abend den Messestress vergessen. Alle DLRG-Mitarbeiter, die an der Party teilnahmen, zahlten das Eintrittsgeld übrigens aus eigener Tasche. Auf Seite *Nordrhein VI* geben wir einen kleinen Einblick in die „boot“, wie sie sich in diesem Jahr präsentiert hat.

Außerdem spielen die Seminarangebote der Jugend in der ersten Ausgabe 2010 eine große Rolle. In diesem eisigen Winter bekommt das 45 Jahre alte Neujahrsschwimmen der Düsseldorfer seinen verdienten „beispielhaft“en Platz auf *Seite V*. Und natürlich haben wir wieder zahlreiche Zuschriften aus den Gliederungen erhalten. Dabei sei noch ein Hinweis erlaubt: Durch neue Abläufe und gestiegene bundesweite Akzeptanz des *Lebensretter* haben sich die Abgabezeiten leicht nach vorne verschoben. Bitte achtet ganz besonders auf die neuen Redaktionsschluss-Termine. Ansonsten wünsche ich wie immer viel Spaß beim Lesen!

Wolfgang Worm

Leiter Verbandskommunikation

**Seminare
der DLRG sind
Bildungsangebote
und soziale
Netzwerke
zugleich!**



Unser Titelthema dieser Nordrhein-Ausgabe

Jugend-Seminare



Jugend-Seminare



Immer wieder wird darauf hingewiesen: In unserer Gesellschaft fehlen Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen soziale Netzwerke und Bildungsangebote. Diesen Bildungsnotstand hat die DLRG erkannt und ihm ein umfangreiches Seminarangebot entgegengestellt.

Für ihre Persönlichkeitsentwicklung benötigen Kinder und Jugendliche Gestaltungsräume, in denen sie sich selbst erfahren und an Entscheidungsprozessen beteiligen können. Die Gliederungen der DLRG können für Kinder und Jugendliche solche Bewegungsräume sein. Deshalb sieht es die DLRG-Jugend Nordrhein als ihre wichtigste Aufgabe an, die Bildungspotenziale dieser Zielgruppe zu stärken, zu nutzen und stetig zu verbessern. Mit ihrer Bildungsarbeit unterstützt die DLRG-Jugend Nordrhein die Kinder und Jugendlichen darin, ihre sozialen, fachlichen, methodischen und persönlichen Kompetenzen in eigener Verantwortung weiterzuentwickeln. Ein ganz wichtiges Ziel der Bildungsarbeit ist es dabei, die individuelle

Persönlichkeit der Kinder und Jugendlichen zu stärken und persönliche Handlungsfähigkeit zu fördern.

Der Ansatz einer ganzheitlichen Bildungsarbeit in Nordrhein lässt sich dabei einerseits aus dem Kinder- und Jugendfördergesetz in NRW und andererseits aus folgenden Aspekten ableiten.

Die Bildungsarbeit soll:

- zur Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen beitragen
- die Interessen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen vertreten
- lösungsorientiert auf gesellschaftliche Probleme aufmerksam machen
- gleichberechtigte Teilhabe ermöglichen

Umfangreiche Seminare der DLRG-Jugend – jetzt anmelden!

Dabei gibt es eine enge Verzahnung der Bildungsarbeit mit der Ausbildungsarbeit des LV. Dadurch haben die Kinder und Jugendlichen zum Beispiel die Möglichkeit, sowohl die Jugendleiterausstellung erfolgreich zu absolvieren als auch zeitgleich in die technische Ausbildung des LV einzusteigen. Die ist ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal des Verbandes und verbindet die Bildungsarbeit mit den Bereichen Einsatz und Ausbildung. Die gegenseitige Anerkennung von Ausbildungsmodulen, Kooperationen und Anerkennungsvereinbarungen mit dem LV gehören gleichzeitig zu den wichtigen Zukunftsaufgaben.

Um die Leitgedanken zu verwirklichen, greift die DLRG-Jugend auf ein vielfältiges Seminarangebot zurück, das im Lehrgangs- und Bildungsplan publiziert wird. Herauszuheben ist dabei besonders die Jugendleiterausstellung, in der junge Erwachsene ausgebildet werden, um selber die verantwortungsvolle Aufgabe zu übernehmen, Kinder zu betreuen und zu fördern.

Die Jugendleiterausstellung ist dabei aber nur eines von vielen Seminaren, die von der DLRG-Jugend in Nordrhein angeboten werden. Seminare wie „Neu im Jugendvorstand“, „Ohne Knete keine Fete“ oder „Die DLRG-Jugend im Rampenlicht“ bereiten auf Tätigkeiten im Jugendvorstand vor, während Seminarreihen wie die Gruppenhelfer- oder die Jugendleiterausstellung für die Arbeit mit Kinder- und Jugendgruppen qualifizieren. Weitere Seminare wie „Tag und Nacht in der Natur – aber nicht nur“ oder „Spiel und Sport im Wasser und am Beckenrand“ befassen sich mit ausgewählten Themen und bieten neue Anregungen zu Aktionen mit Kids und Jugendlichen. Durch eine Kooperation mit der Schwimmjugend NRW und der DJK-Jugend können Jugendliche der DLRG an Seminarangeboten der Partner teilnehmen, während umgekehrt Seminare der DLRG-Jugend Nordrhein auch von Schwimmern und DJK-Mitgliedern besucht werden. Diese Kooperationsseminare werden zusätzlich im Lehrgangs- und Bildungsplan aufgeführt.

Mit den Seminaren bietet die DLRG-Jugend also die Möglichkeit, Mitarbeiter der Gliederungsjugenden auf ihre Arbeit vorzubereiten, zu qualifizieren und zu unterstützen. So erlauben zum Beispiel die Gruppenhelfer- und die Jugendleiterausstellung die Beantragung der JuLeiCa (Jugendleiter-Card), die wiederum von vielen Jugendämtern als Voraussetzung für die Bezuschussung von



Welche Seminare zu welchen Zeiten angeboten werden, lest ihr im Lehrgangs- und Bildungsplan 2010 (Bezug: über die Geschäftsstelle oder www.nr-dlrg.de)

Jugendaktivitäten gesehen wird. Der Besuch von Seminaren bietet also nicht nur Spaß und tolle Erfahrungen.

Nähere Informationen zu den einzelnen Angeboten können dem Lehrgangs- und Bildungsplan 2010 entnommen werden.

Durch die Anmeldung werden die in diesem Jahr angepassten Teilnahmebedingungen anerkannt. So wurde ein ermäßigter Teil-

nehmerbeitrag eingeführt, der unter anderem Schülern, Studenten, Azubis, Zivis und Wehrdienstleistenden einen Nachlass von 25 Prozent gewährt.

QUALIFIZIERUNG wird bei der DLRG-Jugend Nordrhein großgeschrieben. Das Team der Seminarleiter besteht aus erfahrenen jungen Erwachsenen, die selbst eine Reihe von Seminaren besucht und dadurch eine pädagogische Ausbildung erhalten haben. Nach erfolgreichem Abschluss der Jugendleiterausstellung steht zuerst eine Hospitation bei einem beliebigen Seminar der DLRG-Jugend an, bei dem die angehenden Seminarleiter schon Unterrichtseinheiten übernehmen und ausprobieren können. Als Nächstes besuchen sie die „Train the Trainer“-Reihe. Hier lernen sie in den beiden Basismodulen, wie Seminare optimal vorbereitet und gestaltet werden und erwerben Kompetenzen zur Leitung eines Seminars. Beachtet werden zum Beispiel die individuelle Seminarleiterpersönlichkeit und das Konfliktmanagement in Seminaren, wodurch ein Kontingent an Fähigkeiten zur Seminarleitung erworben wird.

Eine ständige Betreuung und Weiterbildung der aktiven Seminarleiter wird durch die Arbeitsgruppe Bildung der Landesjugend angeboten. Wichtig ist neben dem theoretischen Nährwert aber vor allem der Spaß, der in DLRG-Jugend-Seminaren im Vordergrund steht. Wo sonst hat man die Möglichkeit ganze Sporthallen in einen Erlebnisparcours umzubauen, in andere Welten einzutauchen oder Vampire, Wölfe oder Wassermonster kennenzulernen?

Nähere Informationen zu Seminaren und zur Arbeit als Seminarleiter liefern die hauptberuflichen Mitarbeiter Dietmar Winter und Dirk Zamiara.

Stefan Mitzschke / crei / stemu

Impressum / Ausgabe Nordrhein

Anschrift: DLRG LV Nordrhein, Niederkasseler Deich 293, 40547 Düsseldorf, info@nordrhein.dlrg.de

Redaktion: Reiner Wiedenbrück (v.i.S.d.P.), Stefan Mülders (stemu, Chefredakteur), Carina Koch (ck), Wolfgang Worm (WoWo), Jörg Sonntag (jso), Stephan Jung (StJ), Georg Jansen (geja), Claudia Reisen (crei)

Zuschriften: lebensretter@nordrhein.dlrg.de, oder per Post an den Landesverband.

Es wird keine Garantie für eine Veröffentlichung übernommen.

Fotos/Grafiken: Holger Schmäing, Stefan Mitzschke, Roland Scheidemann, Wolfgang Gorzalka, Oliver Thiebes, Oliver Grunwald, L. Jonen, Bezirk Mülheim a.d. Ruhr, Bezirk Rhein-Sieg, OG Lülldorf, OG Meerbusch, RainerSturm@pixelio.de, Kölner Yachtclub

Adressverwaltung: abo-lebensretter@nordrhein.dlrg.de

Die Regionalausgabe Nordrhein des „Lebensretter – Wir in der DLRG“ erscheint als Teilausgabe des DLRG-Verbandsorgans viermal im Jahr. Derzeitige Auflagenhöhe: ca. 17.800 Stück.

Redaktionsschluss für die nächste „Nordrhein“-Ausgabe: 11. April 2010

Neues Jugendseminar
**„Tag und Nacht in der
 Natur, aber nicht nur!“**



Mittelerde – wer kennt dieses Land nicht? Hobbits, Trolle und andere Gestalten treiben sich im Dusterwald herum. Das Gelände um die Sportschule Hachen oder den Sorpesee mit seinen großen Tannenwäldern bietet bei Tag und Nacht viele Möglichkeiten zu interessanten und fantasievollen Geländespielen für alle Altersgruppen. Egal, ob sie in Mittelerde oder im Mittelalter spielen, ob leises, unauffälliges Fortbewegen oder strategisches Handeln als Eigenschaften gefragt sind.

Das neue Seminar mit verschiedenen Spielen in der Natur wird vom 7. bis 9. Mai angeboten. Unter anderem soll erlernt werden, was bei der Entwicklung von Geländespielen zu beachten ist. Eigenes Entwickeln von Spielen und deren Anpassung an die Umgebung geben die Garantie, mit neuen Ideen und Anregungen in die Gliederungen zurückzukehren. *Dirk Zamjara / stemu*

Jetzt anmelden!

Lehrgangs- und Bildungsplan der Jugend,
 Seite 16, Seminar 2010-613

Vom Mittelalter bis zu den Olympischen Spielen – ein Seminar der besonderen Art

Die **Jugendleiter**ausbildung 2009

Ein irres Kichern durchdringt die stickige Luft, flackerndes Licht erhellt das düstere Gemäuer des langen und dunklen Ganges. Auf was habt ihr euch nur eingelassen? Unsägliche Gefahren, unlösbare Rätsel und unendliche Strapazen habt ihr auf euch genommen! Durch finstere Höhlen seid ihr gekrochen und reißende Flüsse habt ihr durchschwommen. Und das alles für eine Truhe voll Gold? Und die Hexen erhalten das Amulett der Unsterblichkeit ... hört sich spannend an, oder? Was nach einer fantastischen Abenteuergeschichte aus dem sagenumwobenen Mittelalter klingt, haben Teilnehmer der jüngsten Jugendleiterausbildung am eigenen Leib erfahren.

Theorie und Praxis

Vorbereitet durch drei Teilnehmerinnen der Seminarreihe, die ihre praktische Prüfung ablegten (und erfolgreich bestanden), erlebten die anderen angehenden Jugendleiter eine spannende Stunde in der Sportschule Hachen. Um den Jugendlichen einen möglichst breit gefächerten Einblick zu gewährleisten und sie auf ihre verantwortungsvolle Aufgabe vorzubereiten, besteht das Semi-

nar aus einem Basis- und sechs Aufbaumodulen, wobei ein abwechslungsreiches Angebot von Theorie und Praxis vorhanden ist. Im Jahr 2009 machten sich 19 Teilnehmer auf den Weg, ihren Jugendleiterschein zu erwerben. Alles begann mit dem Grundkurs im April, bei dem zunächst die Grundlagen zur Jugendarbeit vermittelt wurden.

Bereits hier wurde deutlich, dass sich eine bunte Truppe zusammengefunden hatte. Teilnehmern wollten Jugendliche aus den verschiedensten Ortsgruppen. Im Gegensatz zu anderen Seminaren gab es hier auch Teilnehmer aus anderen Landesjugenden.

Von September bis November kamen die Aufbaumodule. Zwar stiegen die Anforderungen, doch auch der Spaß kam nicht zu kurz, sodass die Gruppe immer mehr zusammenwuchs. Das lag einerseits an den Abenden in den Bars der Seminarhäuser, andererseits an der Art der Aufgaben und Inhalte des Lehrgangs.

Vor allem in Gruppenarbeiten oder bei gruppenpädagogischen Aufgaben entwickelte sich ein Vertrauensgefühl, das man sonst nur von seinem näheren Freundeskreis her kennt. Vor allem die lockere Atmosphäre des Seminars ermöglichte tiefer gehende

Kontakte, auch zwischen Teilnehmern und Leitern, die sich im Laufe der Zeit sogar zu guten Freundschaften ausbauten, welche weit über den Lehrgang und die Gemeinschaft der DLRG hinausgingen. Auch wenn die theoretischen Seminaranteile oft anstrengend waren und auf den ersten Blick recht trocken erschienen, schafften es die Seminarleiter, diese stets interessant zu gestalten.

Leiterqualitäten unter Beweis stellen

Am spannendsten und außergewöhnlichsten war jedoch der praktische Teil: In Gruppen wurden Praxisbeispiele entwickelt, bei denen Wissen und Leiterqualitäten unter Beweis zu stellen waren. In Zweier- oder Dreiergruppen arbeiteten die Teilnehmer wochenlang ein Konzept aus, das zu den Themen „Mittelalter“ oder „Olympia“ passen musste. So kam es, dass die angehenden Gruppenleiter an einem Wochenende Zeus und seinen Helfern begegneten und am nächsten in einem Zimmer einen anderen Ritter töten musste. Alles in allem war die Jugendleiterausbildung ein gelungenes Seminar, was nach Ansicht der Teilnehmer vor allem dem Können der Seminarleiter zu verdanken war. *Michael Dobmeier / crei*

Zum 45. Mal trafen sich Mitte Januar Rettungsschwimmer und Taucher zum traditionellen Neujahrsschwimmen des Bezirks Düsseldorf, das auch in diesem Jahr unter der Schirmherrschaft des Regierungspräsidenten von Düsseldorf, Jürgen Büssow, stand.



Neujahrs-Rheinschwimmen in Düsseldorf

Bei Rhein-Kilometer 744 unterhalb der Rheinkniebrücke froren Hunderte Zuschauer und die Teilnehmer bei Temperaturen knapp über dem Gefrierpunkt und eisigem Wind. Um 14 Uhr ging es für die 200 registrierten Schwimmer mit dem Startschuss ins trübe Rheinwasser.

Begleitet von sechs DLRG-Rettungsbooten aus Krefeld, Neuss und Düsseldorf, dem Feuerlöschboot der Berufsfeuerwehr Düsseldorf und dem Boot der Wasserschutzpolizei Düsseldorf bewegten sie sich im langgezogenen Konvoi auf der fünf Kilometer langen Strecke in Richtung Paradieshafen Düsseldorf-Lörick.

Schwimmen am Limit

Etliche Schwimmer hatten zwar gemeldet, traten dann aber angesichts der tiefen Temperaturen nicht an. Zwei Teilnehmer bekamen Krämpfe und gaben vorzeitig auf.

Eine knappe Dreiviertelstunde nach dem Start erreichten die ersten Teilnehmer den Zielhafen und mussten die letzte Schwie-

rigkeit meistern. Sie mussten gegen unberechenbare Strömungen ankämpfen, um vom sechs Stundenkilometer schnellen Strom in die ruhigen Wasser des Sporthafens einbiegen zu können. Anschließend lief es ab, wie in allen Jahren. DLRG-Helfer knipsten die Kabelbinder mit den Kontrollmarken ab, um jeden Schwimmer penibel zu registrieren, dann erst gab es den wärmenden Glühwein und die Erinnerungsplakette.

Traditioneller „Klönssnack“

Bezirksleiter Axel Warden und „boot“-Projektleiter Goetz-Ulf Jungmichel hängten allen Schwimmern von der Messe Düsseldorf gespendete Medaillen um. Fleißige Helfer von Freiwilliger Feuerwehr und Katastrophenschutz hatten Zelte aufgestellt, in denen sich die Teilnehmer heiß duschen und um-

ziehen konnten. Im gut geheizten Festzelt auf der Liegewiese des Löricker Freibades wurden dann beim schon traditionellen „Klönssnack“ besondere Teilnehmer geehrt. Der Jüngste und der Älteste erhielten Erinnerungsgaben, ebenso wie der am weitesten angereiste Schwimmer. Auch die größten Gruppen bei Frauen und Männern erhielten ihre Tüte mit den Geschenken.

Zur Geschichte

Das Neujahrsschwimmen des Bezirks Düsseldorf entwickelte sich in den 60er-Jahren. Die Gruppe der Rettungstaucher um Axel Warden und Ali Lange begann ihre Silvesterfeier mit einem Schwimmen im damals noch erheblich schmutzigeren Rhein. Am Ende musste man sich durch den vereisten Löricker Hafen kämpfen. Daraus entwickelte sich langsam mit ständig steigenden Teilnehmerzahlen das jetzige Treffen, das heute wie damals die ständige Einsatzbereitschaft der Rettungstaucher und Schwimmer unterstreichen soll.

Roland Scheidemann

Ein Spektakel von hoher
Symbolkraft für
Rettungsbereitschaft





„Bildungselite“

Die AG Bildung stellt sich vor

Viele von euch haben vielleicht schon einmal einen Lehrgangs- und Bildungsplan in den Händen gehalten. Ihr habt auch bestimmt einfach mal durchgeblättert und euch die einzelnen Seminare angeschaut. War was Interessantes dabei? Sehr schön, dann hat sich unsere Arbeit gelohnt! Wir, die Arbeitsgruppe Bildung der DLRG-Jugend Nordrhein, kümmern uns nämlich darum, Seminare für euch zu entwickeln. Wir schauen, welche Seminarideen gerade den Nerv der Zeit treffen und basteln dann die Inhalte zu den Ideen. Ihr habt Bedarf an einem Seminar zum Thema „Öffentlichkeitsarbeit“? Wir kümmern uns drum. Ihr wollt etwas über Gesundheit und Ernährung für Kinder und Jugendliche lernen? Wir entwickeln das passende Seminar dazu.

Wir, das sind Katharina Kotara (im Bild re.), Christina Wallbaum (li.) und Daniela Jung unter der Leitung von Bastian Lemm (Mitte). Wir treffen uns drei- bis fünfmal im Jahr und arbeiten gemeinsam am Lehrgangs- und Bildungsplan für das kommende Jahr oder entwickeln Inhalte zu neuen Seminarideen und überarbeiten Inhalte bestehender Seminare, um sie an Veränderungen anzupassen.

Das klingt nun ein bisschen so, als seien wir die „Bildungselite“ der DLRG-Jugend, doch eigentlich sind wir ganz normale junge Menschen, die Spaß an ihrer Aufgabe haben. Gemeinsam haben wir alle, dass wir sehr kommunikativ, kreativ und offen für Neues sind. Denn Offenheit brauchen wir, um in Seminaren mit euch in Kontakt zu treten. Und neue Ideen, die ihr an uns heranträgt, wollen diskutiert und weiterentwickelt werden. Das geht nicht ohne Kommunikation und Kreativität. Gemeinsam versuchen wir, unsere zahlreichen Aufgaben zu meistern. Dazu gehören, neben der Erstellung und Überarbeitung des Lehrgangs- und Bildungsplans die Qualifizierung und Betreuung von Seminarleitern und Referenten, unter anderem die Erarbeitung einer Bildungskonzeption und die Organisation von Seminaren.

Ein Problem haben wir allerdings: Wir suchen dringend neue Mitarbeiter, die uns unterstützen und neuen Wind in unser Team bringen. Deshalb brauchen wir dich. Wenn du dich für Bildungsarbeit interessierst und Lust hast, uns zu unterstützen, schau doch einfach mal bei uns rein. Wir freuen uns sehr über jede Unterstützung.

Stefan Mitzschke, crei

boot 2010

Angebote für jede(n) und jede Briefftasche

Seit Langem schon die weltgrößte Wassersportausstellung findet man auf der „boot“ nicht nur Boote, sondern alles, was das Herz eines jeden Wassersportinteressierten begehrt. Vom Angelhaken für 1,39 Euro, über Luftmatratzen ab 13,99 Euro, bishin zur Luxusjacht für schlappe 14 Millionen Euro war im Januar wirklich alles vertreten. Eben „360° Wassersport“. Die DLRG war mit einem Stand in der Verbände- und Touristikhalle 14 und einem Stand in der Tauchhalle 3 vertreten. In Halle 14 konnten SECUMAR-Rettungswesten ausprobiert, ein Motorrettungsboot der Firma DETER und ein IRB (Schlauchboot für den küstennahen Einsatz) der Firma DSB besichtigt werden. Mehr als 400 Kinder wurden mit „Blinkis“ und Baderegeln versorgt. Über den ZWRD informierten die Spezialisten des Präsidiums. Außerdem gab es Platz für Beratungsgespräche und auch drei Strandkörbe, die zum Ausruhen einluden. Hier war auch der Treffpunkt der DLRG: Ehrenpräsident Professor Kurt Wilke, Präsident Dr. Klaus Wilkens, LV-Präsidentin Anne Feldmann und LV-Präsident Reiner Wiedenbrück waren anzutreffen. Innenminister Dr. Ingo Wolf wünschte hier der DLRG einen erfolgreichen Verlauf und auch Notruf-Moderator Hans Meiser war da. Die Firma BIONADE sponserte dazu kühle Erfrischungen für die Besucher, die DLRG stellte den Kaffee und die Firma Hövelmann spendete die notwendigen Erfrischungen für die Mitarbeiter am Stand. Allen Spendern/Sponsoren herzlichen Dank!



In Halle 3 waren die Tauchspezialisten in ihrem Element. Offenbar durch die Vorführungen der DLRG-Rettungstaucher im Taucherturm animiert, wurde die „Tonne“ noch mehr zum Treffpunkt von in- und ausländischen Polizei- und Feuerwehrtauchern sowie von Angehörigen der verschiedenen Tauchsportverbände und Gesellschaften wie VDST, PADI, SSI, Barakuda, DAN, GTÜM und so weiter.

Für Besucher wie für die DLRG-Mitarbeiter waren es wieder neun Tage voller neuer Eindrücke, Erkenntnisse und Erfahrungen. Mehr als 2.000 in- und ausländische Besucher haben unsere Stände auf der „boot“ besucht und haben einen guten Eindruck von der DLRG und ihrer Leistungsfähigkeit mitgenommen. Die Anstrengungen von über 40 ehrenamtlichen Mitarbeitern, das Engagement und die Unterstützung der DLRG-Landesverbände und des Präsidiums haben sich wieder einmal gelohnt auf der größten Wassersportmesse der Welt.

WoWo

Irmgard Reuschel,
neues DLRG-
Ehrenmitglied



Leute in der DLRG
personalia

Ehrungen

Verdienstzeichen Silber

Heiner Klauke, Dieter Strathen (beide Bezirk Kreis Kleve), Andreas Otto, Philipp Schreiner (beide Bezirk Mülheim a.d. Ruhr), Claudia Fiebig (OG Ertstadt), Winfried Vomberg, Georg Burghart (beide Bezirk Mönchengladbach)

Verdienstzeichen Gold

Jürgen Cattelaens, Hanns Evers (beide Bezirk Kreis Kleve), Mike Mielke (Bezirk Mülheim a.d. Ruhr), Dirk Beyenburg (OG Ertstadt), Käthe Heinrichs (OG Alsdorf)

Verdienstzeichen Gold mit Brillant

Gertrud Janssen, Hugo Eumann (beide Bezirk Kreis Kleve), Annegret Finis, Dirk Harms (beide Bezirk Mülheim a.d. Ruhr), Gerd-Reiner Platzk, Annemarie Ruckpaul, Heinz Siegert, Ursula Walther (alle OG Alsdorf)

40 Jahre Mitgliedschaft

Reiner Wittemann (OG Königswinter), Reinhard Ulrich, Thomas Funk, Leo Bremer (alle Bezirk Kreis Wesel), Dörte Behmenburg, Tauch-Sport-Club Mülheim/Ruhr e.V. (beide Bezirk Mülheim a.d. Ruhr), Marianne Verse, Adolf Verse, Karl Schäfer, Tom F. Stoldt (alle OG Ertstadt), Herbert Marx, Waltraud Broicher, Gisbert Boeckem, Ingo Henning, Günther Raphael, Dieter Stöckel, Dr. Amir Faghiih, Hamid Faghiih, Bernd Günther (alle Bezirk Mönchengladbach)

50 Jahre Mitgliedschaft

Heinz Bosserhoff (Bezirk Kreis Wesel), Karl-Heinz Groß (Bezirk Mülheim a.d. Ruhr), Werner Schmitter (Bezirk Mönchengladbach)

60 Jahre Mitgliedschaft

Hugo Lueg, Harald Funk (beide Bezirk Kreis Wesel), Henning Böllert, Karl Brinkmann, Mülheimer Kanusportverein e.V. (alle Bezirk Mülheim a.d. Ruhr)

Die OG Brüggen-Bracht hat Ende vergangenen Jahres **Irmgard Reuschel** zum Ehrenmitglied ernannt. Bereits seit 1956 ist sie Mitglied in der DLRG, gründete 1970 zusammen mit ihrem Mann Fritz die OG Brüggen-Bracht. Viele Jahre lang stand Irmgard Reuschel selbst als Ausbilderin am Beckenrand und im Wasser. Die Jugendarbeit lag ihr immer sehr am Herzen. Inzwischen lebt Reuschel in Süddeutschland, die Ehrenurkunde überbrachten Ausbildungsleiter Christian Voßen sowie OG-Leiter und Geschäftsführer Dirk Schmitz.



Gleich zwei besondere Ehrungen vergab die OG Königswinter zum Ende des vergangenen Jahres. Der ehemalige Vorsitzende **Hans Hansjakob** (Bild Mitte) wurde für über 40 Jahre aktive ehrenamtliche Vorstandsarbeit zum Ehrenvorsitzenden und Ehrenmitglied ernannt. **Heinz Dehmer** (links) erhielt das Verdienstzeichen Gold mit Brillant aus der Hand des aktuellen Vorsitzenden, Wilhelm Schmitz. Beide hatten 1974 ihre inzwischen niedergelegten Ämter in der OG übernommen und damals die kommunale Neugliederung mit umgesetzt. Während ihrer Amtszeit wurden mehr als 7.000 Schwimmprüfungen und rund 1.300 Rettungsschwimmprüfungen in Königswinter abgenommen. Heinz Dehmer leitete zudem bis 1995 die Wettkampfmannschaft und konnte sich selbst neben einigen Titeln auf Bezirks- und Landesebene 1982 über die Bundesmeisterschaft freuen.

Der Lesetipp!

Broschüre:

Lernen, Spiel und Sport im Bewegungsraum Wasser



Ende 2009 ist die inzwischen 3. Auflage des Erfolgsbuches „Lernen, Spiel und Sport im Bewegungsraum Wasser“ der DLRG Nordrhein und der Schwimmjugend NRW herausgekommen. Es umfasst 140 Seiten zum Thema Bewegungsangebote im Wasser im Rahmen der Offenen Ganztagsgrundschule. Die Arbeitshilfe soll Mitarbeiter und Kooperationspartner unterstützen, kompetent und zielgerichtet in das Engagement der Offenen Ganztagsgrundschule einzusteigen.

Preis: 12,50 Euro + 2,50 Euro Versandkosten
(ab einer Bestellung von drei Exemplaren entfallen die Versandkosten)

Das Buch ist zu bestellen bei:
DLRG Nordrhein, Geschäftsstelle, Niederkasseler Deich 293, 40547 Düsseldorf
Fax: 0211/ 53606-19 bzw. E-Mail: sekretariat@nordrhein.dlrg.de

Weg frei für wichtige Mitteilungen der DLRG-Organen:

E-Mails nicht ignorieren!

Wer über eine E-Mail-Adresse verfügt, ärgert sich bestimmt, wie ich auch, häufig über sogenannten „Spam“ (massenhafter Versand von elektronischen Nachrichten, meist unangeforderte Werbebotschaften), die einem das elektronische Postfach „zumüllen“. Es ist wie bei meinem Hausbriefkasten: Jede Menge Werbung und kostenlose Wochenblättchen. Aber hin und wieder findet sich hier doch ein wichtiger Brief, zum Beispiel von der DLRG oder von der Lottogesellschaft – hatte ich zwar noch nie, soll es aber geben. Deshalb kann ich nicht einfach den Briefkasten zukleben oder ihn einfach abnehmen. Das käme einer Annahmeverweigerung oder einer „Zugangsvereitelung“ gleich. Hat man seine E-Mail-Adresse also einmal bekannt gegeben, trifft oben Genanntes ebenso zu. So urteilte jetzt das Oberlandesgericht Düsseldorf (AZ I - 7 U 28/08). Wenn man seine E-Mails also nicht liest oder ungelesen löscht oder seinen Mail-Account gar nicht erst öffnet, kann man sich nicht darauf berufen, wenn aus der daraus resultierenden Unwissenheit ein Schaden entsteht. Zum Beispiel kann eine Frist versäumt werden.

Wichtig ist das auch für die Ortsgruppen und Bezirke in der DLRG, die immer mehr die komfortable, kostengünstige und blitzschnelle Möglichkeit der elektronischen Post nutzen. Eine hohe Verantwortung tragen insbesondere die Verwalter der sogenannten Funktionsadressen, die die Weiterleitungen immer auf einem aktuellen Stand halten müssen. Auch muss Vorsorge getroffen werden, dass die Informationen nicht verloren gehen, sollte eine E-Mail ihren Empfänger nicht erreichen können, zum Beispiel wenn das E-Mail-Postfach voll ist. Um sich vor Spam zu schützen, hilft nur, seine E-Mail-Adresse zu ändern und diese Änderung nur den Absendern bekannt zu geben, von denen man noch Mails erhalten will. E-Mails an das alte Postfach gehen dann mit einem entsprechenden Vermerk an den Sender zurück. *WoWo*

Steuer-Neuregelung

Geringwertige Wirtschaftsgüter

Eine Auswirkung der Unternehmenssteuerreform 2008 lag in einer komplizierten Änderung der Darstellung der Geringwertigen Wirtschaftsgüter (GWG). In den Jahren 2008 und 2009 mussten GWG bis 150 Euro netto ohne Umsatzsteuer sofort als Betriebsausgabe abgesetzt werden. Kostete das GWG zwischen 150,01 Euro und 1.000, Euro, gab es eine zwingende Einstellung in einen Sammelposten, der über fünf Jahre mit jeweils 20 Prozent AfA verteilt wurde. Für GWG, die nach dem 31. Dezember 2009 angeschafft werden, kann nach dem Willen des Gesetzgebers nun wieder die altbewährte Sofortabschreibung für GWG bis 410 Euro netto ohne Umsatzsteuer angewandt werden. Wirtschaftsgüter ab 410,01 Euro werden aktiviert und über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben. GWG sind in einem laufend zu führenden Verzeichnis zu erfassen. *Dirk Hummelsiep*

Sichert euch einen Platz bei den Olympischen Spielen!

Landeskindertreffen 2010

Trefft die Götter des Olymp! Erkundet das Leben im Olympischen Dorf hautnah und begeben euch in die Welt von Trainern, Sportlern und internationalen Sportwettkämpfen. Beginnt die Jagd nach Rekorden und trefft neue Freunde aus der DLRG – und das alles an vier Tagen, mitten in Euskirchen! Das Landeskindertreffen bietet mit dem Motto „Olympia – Die Welt in Bewegung!“ wieder ein spannendes und attraktives Programm. Die Teilnehmer sollen sich Zeit für frei gewählte Aktivitäten nehmen können. Die Anmeldung zum 6. Landeskindertreffen erfolgt als Gruppenanmeldung durch die OG oder den Bezirk. Ein paar Plätze sind noch frei! Bis zum 31. März können Ortsgruppen je 16 Kinder zwischen acht und 13 Jahren sowie zwei Betreuer anmelden, für Bezirke ohne OG ist die Anmeldung auf 32 Kinder und vier Betreuer begrenzt. Ab dem 1. April läuft die Nachfrist für eventuell frei gebliebene Plätze. Also beeilt euch und denkt immer dran: Die Letzten werden die Ersten sein! *crei*

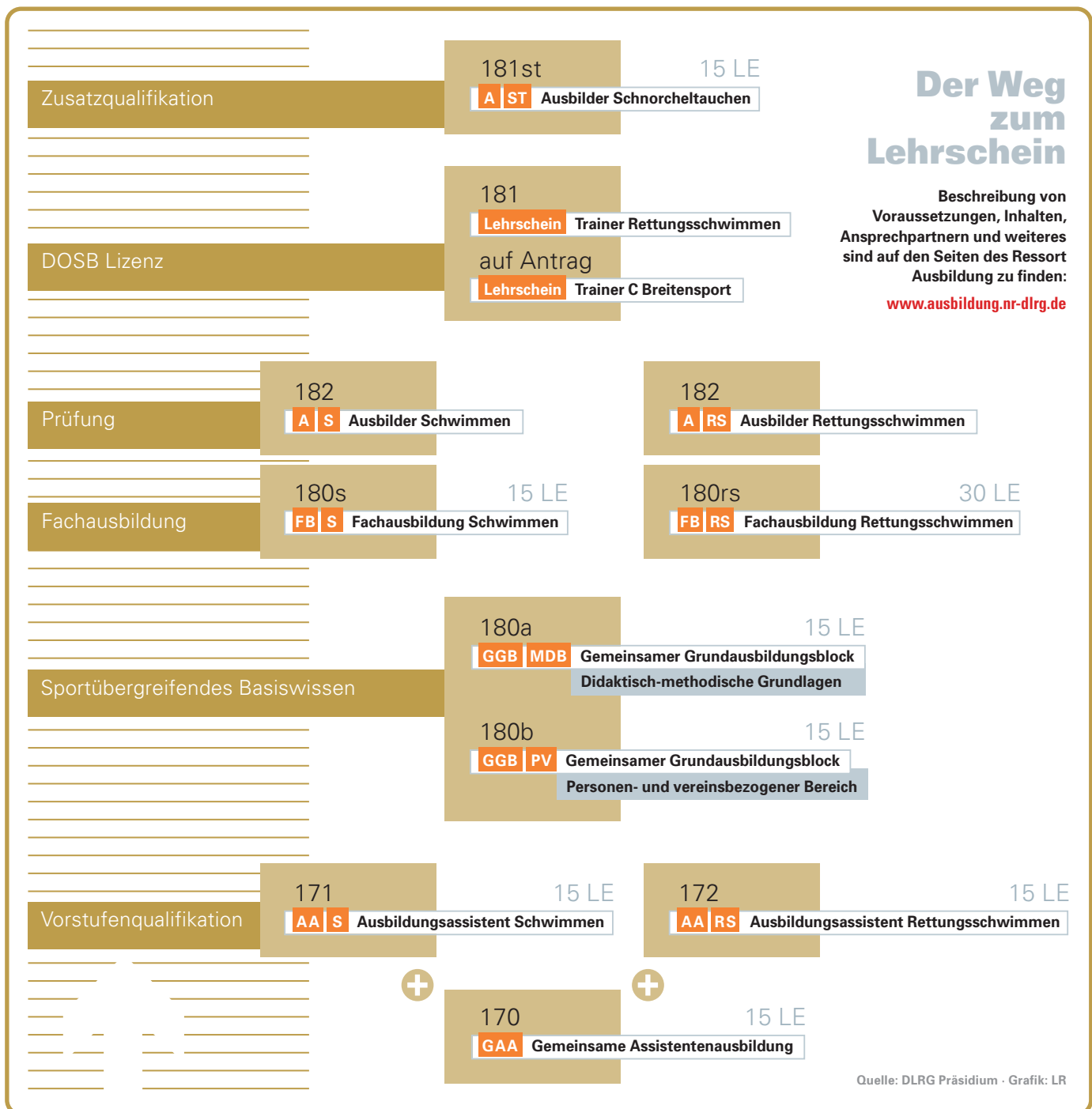
Rettungsschwimmen 2010

Landesmeisterschaften in Bonn

Die diesjährigen Landesmeisterschaften im Rettungsschwimmen werden gemeinsam vom LV Nordrhein als Veranstalter und dem Bezirk Bonn als Ausrichter durchgeführt. Zu den **Mannschaftsmeisterschaften** wurde für den 8. Mai 2010, zu den Einzelkonkurrenzen zum 9. Mai 2010 ins **Frankenbad** in der Adolphstraße 45 in 53111 Bonn eingeladen. Startberechtigt sind die **Erstplatzierten** der jeweiligen Bezirksmeisterschaften. Werden diese nicht gemeldet, rücken die jeweils nachfolgenden Bestplatzierten nach. Eine Anmeldung kann ausschließlich über den jeweiligen Bezirk erfolgen, die Unterlagen wurden im Januar versandt.

Nichts bekommen? E-Mail an: rettungssport@nordrhein.dlrg.de

Lehrschein ab 2010 modularisiert



Der Präsidialrat hat sich für eine Modularisierung der Lehrscheinausbildung ausgesprochen, die Leiter Ausbildung der Bezirke im Landesverband Nordrhein e.V. auch. Ab 2010 wird es ein Modell geben, bei dem sich die Teilnehmer selbst entscheiden, wann sie welche Qualifikation erreichen möchten.

1. Vorstufenqualifikation: Gemeinsame Assistentenausbildung, darauf aufbauend entweder Assistentenausbildung Schwimmen oder Assistentenausbildung Rettungsschwimmen. Je nachdem, ob der Teilnehmer als Ziel seiner Ausbildung zuerst den Weg Schwimmen oder Rettungsschwimmen wählen möchte.
 Altersgruppe: ab 16 Jahre, Gültigkeit: 4 Jahre

2. Sportübergreifende Basiswissen: Grundausbildungsblock Personen- und vereinsbezogener Bereich, Altersgruppe: ab 16 Jahre und Grundausbildungsblock didaktisch/methodische

Grundlagen, Altersgruppe: ab 18 Jahre, Gültigkeit: unbegrenzt. Beide Kurse sind unabhängig voneinander und müssen von jedem Ausbildungsanwärter besucht werden.

3. Fachausbildung: Schwimmen oder Rettungsschwimmen

4. Prüfung zum Ausbilder: Schwimmen oder Rettungsschwimmen, Gültigkeit: 4 Jahre, dann Verlängerung

5. Lehrschein: DOSB Trainer C Breitensport (Rettungsschwimmen) Absolviert der Teilnehmer beide Prüfungen erhält er den Lehrschein. Auf Antrag über den Dienstweg kann diese zu einer DOSB Trainerlizenz C umgeschrieben werden.

6. Zusatzqualifikation Schnorcheltauchen: Wer als zukünftiger Lehrscheininhaber auch die Inhalte des Schnorcheltauchabzeichens ausbilden möchte, besucht diese Zusatzqualifikation.



Meerbusch „Mission Hallenbad“

OG Alsdorf und OG Herzogenrath



Kurz vor Jahresfrist hatte die OG Meerbusch alle interessierten Schwimmer zur „Mission Hallenbad“ eingeladen. 287 Teilnehmer kamen zum siebten 24-Stunden-Schwimmen, mit dem Meerbuschs Bewerbung als „Aktivste Stadt Deutschlands“ unterstützt wurde. Dementsprechend stand das Ganze auch unter der Schirmherrschaft des Bürgermeisters Dieter Spindler, der auch gleich als Startschwimmer ins Wasser ging. Insgesamt wurden 785 Kilometer erschwommen, von denen die OG selbst als geschlossene Gruppe 156 Kilometer beisteuerte. Beste Schwimmerin war Claudia Theisen (18,2 km), ältester Schwimmer war Gerhard Bernau (82 Jahre), jüngste Teilnehmerin Merit Schiffer (2 Jahre). *André Hoffleit / stemu*



Von Rodenkirchen in die weite Welt Kinderfest 2009 hebt ab

Zweimal 75 Jahre

Bereits im Oktober feierten die beiden OG Alsdorf und Herzogenrath gemeinsam 75-jähriges Bestehen im Rahmen eines Familiennachmittags mit anschließendem Festabend. Der Nachmittag wurde hauptsächlich durch das Eventteam des LV Nordrhein mit diversen Spielen und der großen Hüpfburg gestaltet. Zusätzlich gab es zu Kaffee und Kuchen der Cafeteria auch eine Ausstellung über die Arbeit und die Geschichte der beiden Ortsgruppen. Der Festabend wurde durch die Begrüßung der beiden Ortsgruppenleiter Gregor Marx (OG Alsdorf) und Klaus Lambrecht (OG Herzogenrath) eröffnet. Hierbei erhielten sie Unterstützung durch die Ansprachen der beiden Bürgermeister Helmut Klein und Christoph von den Driesch, die Grußworte der Festausschussvorsitzenden Marie-Theres Sobczyk und Heinrich Plum und die Festrede des Bezirksleiters Ralf Reisgen. Im Anschluss wurden diverse Mitglieder für ihre langjährige Mitgliedschaft bzw. für ihre außerordentlichen Tätigkeiten in den beiden Gliederungen geehrt. Annemarie Ruckpaul wurde zur Ehrenvorsitzenden der OG Alsdorf ernannt. *Gregor Marx*



„Uuund loslassen!“ hieß es, wonach eine Wolke blauer Luftballons mit Weihnachtskarten im Schlepptau in die Luft stieg und von lauten Begeisterungsschreien verfolgt wurde. 24 Nachwuchsschwimmer, die dem Ruf des letztjährigen Kinderfestes der OG Rodenkirchen nachgegangen waren, bemalten zuvor voller Enthusiasmus Karten mit bunten Weihnachtsgrüßen, die dann in die Welt hinausgeschickt wurden. Da das Fest unter dem Motto des allerneuesten Walt Disney Filmes „Oben“ stand, wurde der Ballon der Gegenstand des Nachmittags mit vielen Spielen und jeder Menge Spaß für alle Beteiligten. *Janine Andreae*

Vollständiger Text auf den *Lebensretter*-Seiten unter www.nr-dlrg.de

Gripperesistent

Lülsdorf suchte Vereinsmeister



Trotz Grippe- und Erkältungswelle kamen 40 Vereinsmitglieder zu den jährlichen OG-Meisterschaften in Lülsdorf. Neben den Urkunden erhielten alle Teilnehmer auch eine Trinkflasche mit DLRG-Logo. Großen Spaß hatten alle auch an der im vergangenen Jahr eingeführten „Fun-Staffel“. Die Sieger: Denise Baudach (bis 7 Jahre), Hanna Huntscha, Leander Rosenthal (8–9 Jahre), Nina Klingenhäger, Max Faust (10–12 Jahre), Veronique Melchers, Jonas Lülsdorf (13–14 Jahre), Selina Mechtersheimer, Marcel Melchers (15–16 Jahre), Janine Finger, Jens Kühnel (Offene Klasse).
Cornelia Voßloh / stemu

Rhein-Sieg-Kreis

Elf neue BOS-Funker



Drei Mitglieder der OG Eitorf und acht der OG Troisdorf erhielten Ende 2009 ihre Urkunden nach bestandem BOS-Funklehrgang des Bezirks Rhein-Sieg. Sie erhielten damit die Berechtigung zur Bedienung von Funkgeräten der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben. Der Bezirk Rhein-Sieg verfügt über zwei eigene Ausbilder, die jetzt ihr eigenes Wissen an den elf Prüflingen testen konnten. In 2010 soll ein weiterer Lehrgang angeboten werden, Interessenten können sich unter www.troisdorf.dlrg.de informieren. Die Prüfung bestanden: Daniel Heuser, Lars Neubauer, Jan Weltgen, Markus Bangert, Christoph Becker, Roland Becker, Gunnar Jansen, Jan-Pascal Marner, Agnes Meffert, Arne Salveter und Benjamin Schatz.
Jenny Steinkuhl / stemu

JET in Mülheim

Sanitätslehrgang absolviert



Elf glückliche Gesichter, eine Portion Stolz und das gute Gefühl, einen weiteren Baustein auf dem Weg zur Wasserrettungsdienstausbildung bewältigt zu haben, begleitete die Jugendlichen des Jugend-Einsatz-Teams (JET) des Bezirks Mülheim an der Ruhr mit dem erfolgreichen

Abschluss ihres SAN-A-Lehrgangs. Zwei Wochenenden und ein Nachtreffen zur Abklärung offener Fragen forderte die Teilnehmer in vielfältiger Weise. Nicht nur viele praktische Fertigkeiten zur Bergung, Rettung und Behandlung von verunglückten Menschen, sondern auch ein großes Maß theoretischen Wissens über Körperfunktionen und deren möglichen Störungen gehörten zum Ausbildungsprogramm. Themen, die für Menschen in diesem jugendlichen Alter nicht zur selbstverständlichen Freizeitbeschäftigung zählen. Jetzt freuen sich die „JET'is“ auf das Ende der kalten Jahreszeit und den Wachdienst in ihrem Revier an der Ruhr.
Frank Kreymann

Nachlese

... Meldungen in Kurzfassung

Gleich mehrere Landesmeister- und Vizetitel sicherte sich die OG Wickrath bei den Seniorenmeisterschaften in Alpen. Marion Niemann und Heinz Herbert Wolters sicherten sich erste Plätze in ihren Altersklassen, Susanne Dengler und Kerstin Thönes landeten auf den zweiten Positionen. Außerdem schafften sowohl die Damen als auch die Herren 1 in der AK 200 den Titel.

Schon zum 40. Mal lud die OG Wesseling zum Nikolausschwimmen. Taucher der OG und befreundeter Gliederungen stiegen traditionell am 6. Dezember in Bonn in den Rhein und schwammen die 17 Stromkilometer bis nach Wesseling. Beim Aufwärmen im „WirtzHaus“ war auch der Nikolaus dabei.

Mit 130 Kindern begab sich der Rheinisch-Bergische Kreis im Januar auf zum Schlittschuhlaufen. Natürlich nicht auf einem See, sondern in der Eissporthalle Bensberg. Rund drei Stunden lang hatten alle viel Spaß auf dem gefrorenen Element und freuen sich schon jetzt auf den nächsten Winter.

LV-Haus-Umbau in Lörick geht voran

Die Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen am LV-Haus in Düsseldorf-Lörick gehen stramm voran. Alle Arbeiten befinden sich im Zeitplan und ebenfalls sehr erfreulich ist, dass sich der vorgesehene Finanzrahmen nicht von den Planungen absetzt. Trotz des Wintereinbruchs, der ja bei so mancher Baustelle zu deutlichen Zeitverzögerungen geführt hat, liegt der Umbau gut im Plan. Das Haus war schon vor Weihnachten, kurz vor Frost und Schnee, dicht und die Arbeiten konnten ins Haus verlegt werden. Durch die betriebsfertige Heizung wurden auch die Estricharbeiten planmäßig fertiggestellt.

So stellte sich der Baufortschritt mit Stand 1. Februar dar:

- ➔ Alle Fenster neu eingebaut und dicht.
- ➔ Alt-, Neubau und Treppenhaus komplett mit Wärmedämmung eingepackt und mit Armierungsputz versehen.
- ➔ Dachgeschoss komplett neu errichtet und ausgebaut.



Status quo von außen im Januar 2010

- ➔ Im Alt- und Neubau Wände umgesetzt bzw. fertiggestellt.
- ➔ Innen alle Leitungen (Strom, EDV, Wasser, Heizung) neu verlegt und alle Wände und Decken neu verputzt bzw. verkleidet.
- ➔ Alle Estricharbeiten fertiggestellt.
- ➔ Alle Sanitär und Heizkörperinstallationen vorbereitet.

Alles dies stimmt zuversichtlich, den geplanten Fertigstellungstermin Ende März

halten zu können. Dann wäre ein Umzug von Mettmann zurück nach Lörick im Laufe des Juni wie vorgesehen möglich. In der Zwischenzeit können Einbauschränke, Regale, Küche und anderes in Ruhe an den dafür vorgesehenen Orten neu aufgebaut werden.

Dass dies bisher alles so reibungslos über die Bühne geht, ist nicht zuletzt dem Architekten, Frank Lützenkirchen, zu verdanken. Der war nie bestrebt, sich mit der Baumaßnahme ein Denkmal zu setzen, sondern hat von Anfang an verstanden, worum es geht: bei effektivster Ausnutzung von Ressourcen und Geldmitteln die gesetzten Ziele umzusetzen, ohne dabei die Qualität der Ausführung zu vernachlässigen und ein insgesamt repräsentatives Erscheinungsbild des neuen Gebäudes zu erzielen.

Wenn sich dann mal die Notwendigkeit zu einer kurzfristigen Absprache ergeben hat, waren diese mit einem kurzen Telefonat oder einem schnellen Termin auf der Baustelle aus dem Weg geräumt.



Vollständiger Text auf den **Lebensretter-Seiten** unter www.nr-dlrg.de

Kaum noch eine Sportart kann sich Großereignisse ohne Sponsoren leisten. So hat es jetzt, in der 88. Auflage, auch die Rheinwoche „erwischt“. Diese startet in diesem Jahr über Pfingsten (22.–24. Mai) als „Bauhaus Nautic Rheinwoche“. Gut, wenn es durch solche Unterstützer gelingt, die größte, längste und älteste Flussregatta Europas zu sichern. Sie wird jährlich auf dem Rhein zwischen Koblenz und Emmerich ausgetragen. Ein imposanter Anblick, den die schönen Boote auf dem Rhein bieten. Wegen der Berufsschiffahrt und der starken Strömung nicht ganz ungefährlich, aber bisher kam es dank der DLRG zu keinen größeren Zwischenfällen bei dieser Regatta.

WoWo / stemu

AGENDA NORDRHEIN

17. März **Sprechstunde Schatzmeisterei & Verbandskommunikation (17–19 Uhr), Mettmann** • 19.–21. März **Ressorttagung Verbandskommunikation, Bad Nenndorf** • 20. März **Tagung „50+ Aktiv in der DLRG“, Radevormwald** • 17. April **Tagung Verbandskommunikation, N.N.** • 17. April **Tagung Ausbildung/Einsatz/Ärzte, Kommern** • 21. April **Sprechstunde Schatzmeisterei & Verbandskommunikation (17–19 Uhr), Mettmann** • 23.–25. April **Landesjugendforum, Kommern** • 24. April **LV-Ratstagung, Kommern** • 25. April **Landesjugendrat, Kommern** • 8.–9. Mai **Landesmeisterschaften, Bonn** • 8.–9. Mai **Bootsführer-Prüfung, N.N.** • 14.–16. Mai **Bundesjugendtag, Bad Nenndorf** • 19. Mai **Sprechstunde Schatzmeisterei & Verbandskommunikation (17–19 Uhr), Mettmann** • 19. Mai **„Alte-Kameraden-Treffen“, Düsseldorf** • 4.–6. Juni **Ressorttagung Ausbildung/Einsatz, Bad Nenndorf** • 16. Juni **Sprechstunde Schatzmeisterei & Verbandskommunikation (17–19 Uhr), Düsseldorf** • *Seit August wird das LV-Haus umgebaut und steht etwa ein Jahr lang für Veranstaltungen nicht zur Verfügung. Adresse der vorübergehenden Geschäftsstelle: Am Korreshof 25, 40822 Mettmann*